

ANFRAGE von Astrid Furrer (FDP, Wädenswil) und Claudio Zihlmann (FDP, Zürich)

Betreffend Farben statt Noten in der Oberstufenschule Wädenswil

Gemäss Medienberichten möchte die Oberstufenschule Wädenswil (OSW) eine neue Beurteilung der Schülerinnen und Schüler einführen: ein Farbensystem.

Dieses soll gemäss der OSW allen Jugendlichen Erfolgserlebnisse ermöglichen, indem sich die Schülerinnen und Schüler am individuellen Lernstand orientieren können. Die OSW ist – Zitat – *«der Überzeugung, dass die Noten häufig lernhinderlich sein können und arbeiten deshalb nach untenstehenden Standards»*. Dieser neue Standard soll die Einführung eines Farbensystems sein:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich für jedes Fach selber eine Zielnote und werden mit Farben bewertet:

- Zielnote übertroffen: Pink
- Zielnote erreicht: Grün
- Zielnote noch nicht erreicht: Orange

Für die Setzung der Zielnote sollen die Lehrperson und die Eltern miteinbezogen werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von der Einführung des neuen Systems der OSW?
2. Wie stellt sich der Regierungsrat zu dieser Massnahme der OSW?
3. Teilt der Regierungsrat die Meinung der OSW, dass Noten häufig lernhinderlich sein sollen?
4. In der Diskussion zur PI 69/2020 wurde ausgeführt, dass Alternativen zu Schulnoten in anderen Gemeinden scheiterten: Die Lernbereitschaft von SuS hatte abgenommen, weil der Ansporn, eine gute Note zu erreichen, fehlte. Was sind damit die Erfahrungen im Kanton Zürich?
5. Trotz Schulreformen schneiden Schweizer SuS seit 20 Jahren in den Pisa-geprüften Fächern Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen immer schlechter ab, seit 10 Jahren sogar unter dem OECD-Durchschnitt. Geht der Regierungsrat davon aus, dass «Farben statt Noten» die Leistungen verbessert?
6. Wie schätzt der Regierungsrat den steigenden Aufwand für die Lehrkräfte für das neue System ein? Rechtfertigt der Aufwand das Resultat?
7. Welche Möglichkeiten haben Eltern von Jugendlichen in der OSW, welche für das Schulsystem ihrer Kinder Noten wünschen und keine Farben?
8. In der Arbeitswelt aber auch im Leben allgemein sind Enttäuschungen und Rückschläge an der Tagesordnung. Es gilt, sich an Enttäuschungen und Rückschläge früh zu gewöhnen, um eine gewisse Resilienz aufzubauen. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass sich Jugendliche in Schulen und in diesem Fall in einer Sekundarschule auch mit Rückschlägen und Enttäuschungen auseinandersetzen sollten, um z.B. auf das Berufsleben vorzubereitet zu sein?

Astrid Furrer
Claudio Zihlmann